

Erfahrungsbericht Auslandssemester

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden Ja

Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben? Ja

Akademisches Jahr 2024/2025

Semester Herbst/Fall 2024/25

Dauer in Semestern 2

Studiengang an der EUF B.A. Bildungswissenschaften

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende) Deutsch

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende) Spanisch

Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)

Gastland Kolumbien

Gasthochschule Universidad Pontificia Bolivariana

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet? Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?

Zur Vorbereitung auf mein Auslandssemester an der Universidad Pontificia Bolivariana in Medellín habe ich mich frühzeitig sowohl mit meiner Heimatuniversität als auch mit der Gastuniversität in Verbindung gesetzt. Besonders außerhalb Europas erfolgt die Kurswahl oft nicht über ein zentrales System, sondern in direkter Absprache, weshalb ich mir rechtzeitig Kurslisten habe zuschicken lassen und passende Kurse mit meinen Dozenten an der EUF abgestimmt habe. Ich habe mich außerdem frühzeitig um das Visum, die Auslandsrankenversicherung und die Erasmus-Förderung gekümmert. Auch eine Unterkunft habe ich vorab organisiert – zunächst provisorisch, um vor Ort dann gegebenenfalls etwas Langfristiges zu finden. Zusätzlich habe ich im Allgemeinen den nötigen Schriftverkehr mit der Gastuniversität und der EUF rechtzeitig erledigt.

Welche Tipps haben Sie zur umweltfreundlichen An-/Abreise (falls zutreffend)?

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?

Zu Beginn meines Aufenthalts habe ich für ein paar Tage in einem Airbnb gewohnt und bin anschließend in eine Wohnung umgezogen, die ich über die Plattform VICO gefunden habe. VICO ist auf studentisches Wohnen in Medellín spezialisiert und bietet viele vertrauenswürdige Angebote, insbesondere für internationale Studierende. Die Plattform wird auch direkt von der Universidad Pontificia Bolivariana empfohlen. Ich habe dort schnell eine passende Unterkunft in Uninähe gefunden.

Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?

Ich habe an der Einführungsveranstaltung der Universität sowie an einem Treffen mit meinem zugewiesenen "Buddy" teilgenommen, bei dem unter anderem organisatorische Dinge wie der Uni-Ausweis und ein Termin bei der Migrationsbehörde für das Visum geklärt wurden. Darüber hinaus habe ich mich über die Organisation MIEO (Medellín International Exchange Organisation) vernetzt, die unabhängig von der UPB Austauschstudierenden aus ganz Medellín Freizeitangebote wie Ausflüge, Reisen, Feiern und Workshops anbietet.

Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?

Mit den Räumlichkeiten und dem Campus der Universidad Pontificia Bolivariana war ich sehr zufrieden. Der Campus ist grün, modern und bietet eine angenehme Lernatmosphäre und lädt allgemein zum Verweilen ein. Weniger zufrieden war ich mit der Betreuung durch die Ansprechpersonen – insbesondere über die reine Organisation hinaus. Es gab kaum Angebote seitens der UPB zur Vernetzung unter Austauschstudierenden, was für mich besonders hilfreich gewesen wäre, da ich in meinen Kursen keine anderen Austauschstudenten hatte. Zwar wurde ein Ausflug angeboten, dieser fand aber erst mitten im Semester statt. Gerade zu Beginn hätte ich mir mehr gezielte Veranstaltungen zur Vernetzung unter Studierenden gewünscht. Ich habe dieses Feedback auch an die Universität weitergegeben, allerdings hat sich daran im zweiten Semester nichts geändert. Das Kursangebot selbst war gut strukturiert, und die Dozierenden waren durchweg freundlich und verständnisvoll – auch im Hinblick auf sprachliche Herausforderungen. Das Unisystem war allerdings eine Umstellung: Es ist stärker verschult, mit Anwesenheitspflicht (bis zu fünf Fehltermine pro Kurs erlaubt), zwei wöchentlichen Sitzungen pro Kurs (das ist aber nicht zwingend so, sondern lag an meinem Studiengang und meiner Kurswahl) sowie frühen Unterrichtszeiten ab sechs Uhr morgens. Statt einer großen Abschlussprüfung gibt es zudem Zwischenprüfungen, die anteilig in die Gesamtnote einfließen.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Ich konnte meine Spanischkenntnisse während des Auslandssemesters deutlich verbessern, was mir auch sehr wichtig war, da ich Spanisch studiere. Besonders durch den Unterricht an der Universität, wo auf einem hohen sprachlichen Niveau gesprochen wurde, habe ich viel gelernt – vor allem im fachlichen Wortschatz. Gleichzeitig haben mir auch die alltäglichen Gespräche außerhalb der Uni geholfen, spontaner und flüssiger zu sprechen. Auch das Schreiben von Texten und die Gruppenarbeit mit kolumbianischen Studierenden haben meine Sprachpraxis insgesamt stark gefördert.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Während meines Austauschs hatte ich unter anderem viel Austausch mit Menschen aus Lateinamerika – überwiegend Kolumbianer*innen und Mexikaner*innen. Ihre offene und herzliche Art hat mir den Einstieg sehr erleichtert. Es hat mich während meines Aufenthalts stark geprägt und inspiriert, wie willkommen und wertgeschätzt man sich fühlt, selbst in einer so weit entfernten Kultur und Umgebung.

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?

Meine Perspektive auf Kolumbien hat sich während meines Aufenthalts spürbar verändert. Mein Bild vom Land war zwar nicht ausschließlich, aber doch deutlich von Themen wie Unsicherheit und Gewalt beeinflusst. Vor Ort habe ich mich jedoch – trotz der nötigen Aufmerksamkeit und Vorsicht – in den Gegenden, in denen ich mich aufgehalten habe, stets sicher gefühlt. Besonders im Stadtteil Laureles, in dem ich gewohnt habe und wo auch meine Universität liegt, war das Sicherheitsgefühl durchgehend vorhanden. Laureles ist ein sehr grüner, sauberer und lebendiger Stadtteil mit vielen netten Cafés, Bars und Gastronomie – insgesamt eine sehr angenehme Umgebung zum Wohnen und Leben. Gleichzeitig habe ich das konstante, warme Klima mit viel Sonne und wenig Dunkelheit sehr geschätzt – die Rückkehr zu den wechselnden Jahreszeiten in Deutschland wird sicher eine Umstellung. Besonders bewahren möchte ich mir auch die offene und herzliche Art der Menschen in Kolumbien, die den Alltag spürbar angenehmer macht – ein Umgang, der mir in Deutschland manchmal fehlt. Was mich außerdem nachhaltig beeindruckt hat, war die enorme landschaftliche Vielfalt und Biodiversität Kolumbiens, über die ich vorab weniger wusste. Außerdem wurde ich in Kolumbien oft mit sozialer Ungleichheit und Armut konfrontiert, was vieles in Perspektive rückt und mich an meine Privilegien erinnert.

Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)

Mein Alltag vor Ort war eine Mischung aus Studium und Freizeitaktivitäten. Außerhalb der Vorlesungszeiten habe ich gerne die Stadt erkundet, oft gemeinsam mit Freund*innen. Ich habe das Sportangebot der Universität genutzt – unter anderem das kostenlose Freibad und das Fitnessstudio auf dem Campus. In der Nähe der Uni, im Stadtteil Laureles, gab es viele Einkaufsmöglichkeiten, unter anderem das Einkaufszentrum Unicentro, das ich regelmäßig besucht habe. Fortbewegt habe ich mich meist zu Fuß, da viele Wege – besonders rund um die Uni – gut erreichbar waren. Für längere Strecken innerhalb der Stadt habe ich oft Uber genutzt, was in Medellín gut funktioniert und sicher ist. Zusätzlich empfehle ich, sich die Cívica-Karte für die Metro zu besorgen, mit der man unkompliziert und günstig die U-Bahn und das gesamte öffentliche Verkehrsnetz (inklusive Metrocable / Gondel) nutzen kann. An den Wochenenden habe ich oft an Freizeitaktivitäten der Studierendenorganisation MIEO teilgenommen, zum Beispiel an Ausflügen in die Natur, Wochenendtrips wie zum Karneval in Barranquilla oder an von MIEO organisierten Partys.

Welche Tipps haben Sie für einen umweltfreundlichen/nachhaltigen Aufenthalt (Projekte, Initiativen, Alltagsleben)?

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Bitte bedenken Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Foto (1) file_68747d42115f3-3c7b37eb-f9b1-4fc5-8805-68334297e7f5.jpg

Foto (2) file_68747e4ccce6a-img_3405.jpg

Foto (3) file_68747e9004e45-img_4351.jpg

Foto (4) file_68747f07659ec-img_5375.jpg

Foto (5) file_68747ff307301-img_3374.jpg

Foto (6) file_687484ac5f71d-20250623_120031.jpg

**Hier haben Sie die Möglichkeit,
Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben**



























